

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

vom 29. Juni 2020

Sanierung und Ausbau der Oltnerstrasse in Aarburg. Stellungnahme/Genehmigung

Ausgangslage

Der Kanton Aargau plant die ganzheitliche Umgestaltung der Oltnerstrasse in Aarburg. Das Projekt beinhaltet umfangreiche Verbesserungen der Verkehrsführung mit geänderten Spuraufteilungen und Ausbauten des Strassenquerschnittes sowie der leistungslimitierenden Knoten Höhe und Festungstunnel. Mit den Massnahmen werden ein genügender Abfluss in Fahrtrichtung Wiggertal und Verbesserungen für den Bus-, Velo- und Fussverkehr in beiden Fahrtrichtungen sowie eine Aufwertung des Siedlungsraums der Oltnerstrasse bezweckt. Das Vorhaben ist als A-Massnahme im Agglomerationsprogramm AareLand, 3. Generation eingestellt.

Mit dem Ziel, die Verkehrsführungen beidseits der Kantonsgrenze zu synchronisieren, hat der Kanton Solothurn in Zusammenarbeit mit der Stadt Olten eine Machbarkeitsstudie für ein Anschlussprojekt auf der Aarburgerstrasse, Abschnitt Kantonsgrenze bis Sälikreisel erarbeitet. Auch dieses Vorhaben ist als A-Massnahme im Agglomerationsprogramm AareLand, 3. Generation eingestellt.

Erwägungen

Der Stadtrat hatte sich an seiner Sitzung vom 10. September 2018 ausführlich mit beiden Vorhaben befasst und zwei separate Stellungnahmen an die zuständigen Kantone Aargau und Solothurn verfasst (Prot. 218/2018). Gegenüber dem damaligen Betriebs- und Gestaltungskonzept weist das nun vorliegende Bauprojekt keine konzeptionellen oder wesentlichen Änderungen auf. Auf einen neuerlichen Projektbeschrieb wird an dieser Stelle verzichtet.

Dass die Stadt zu einem Strassenbauprojekt eines Nachbarkantons zur Stellungnahme eingeladen wird, ist erfreulich. Das Projekt verspricht eine ganzheitliche Aufwertung der Entwicklungsachse Aarburg als Verkehrs- und Siedlungsraum, die Geschäftsadresse wird gestärkt, der öffentliche Raum und die Vorzonen werden aufgewertet. Die Stadt Olten profitiert vorab von den verkehrlichen Verbesserungen. Die Stauwurzel auf der Höhe Aarburg ist Ursache für ein Kernproblem im regionalen Verkehrsmanagement. Wenn es wie prognostiziert gelingt, diesen Abfluss zu bewerkstelligen, hat Olten grossen Nutzen vom Projekt.

Das künftige Verkehrsregime bleibt unter Druck. Das Konzept geht davon aus und es setzt voraus, dass aus Fahrtrichtung Sälikreisel kein Zusatzverkehr entstehen kann, zumal der Sälikreisel in den HVZ schon vollständig am Limit läuft. In Fahrtrichtung Olten muss der Verkehr auch in Zukunft dosiert werden. Das Konzept verbessert aber die Rahmenbedingungen soweit, dass ein geordnetes Verkehrsmanagement mit den gegebenen (nicht erweiterbaren) Aufstellbereichen (deutsch: Staustrecken) gewährleistet wird. Frei übersetzt: man wird in Zukunft stetig vorankommen anstatt „im Stau stecken“ bleiben.

Dieses verkehrliche Gleichgewicht bleibt labil und es setzt voraus, dass der Verkehr nicht unkontrolliert weiter anwächst. Eine Plafonierung MIV wäre unbedingt erforderlich. Wichtig in diesem Kontext sind die Entwicklungen und Entscheide auf den Ebenen Strassenbau, Netzentwicklung und Regionales Verkehrsmanagement Wiggertal. Hier muss das AVT darin un-

terstützt werden, dass die grenzüberschreitende Koordination weiter intensiviert und möglichst institutionalisiert wird und dabei die Oltnen Interessen optimal eingebracht werden. Auch die Nutzungsentwicklung wird die Verkehrsentwicklung beeinflussen. Die Gemeinde Aarburg treibt die Immobilienentwicklung in Aarburg Nord voran. Die Gemeinde steht in der Ortsplanung, das Entwicklungsleitbild ist aktuell in der Vernehmlassung. Die Stadt kann ihre Anliegen hier vorbringen.

Finanzierung

Das hier betreffende Projekt hat keine Kostenfolgen für die Stadt Olten.

Für das Anschlussprojekt auf Oltnen Seite wurden im Aggloprogramm 3G Bruttokosten von CHF 3 Mio. exkl. MWST genehmigt. Für die Bestvariante Vollausbau 1 wird mit Anlagekosten von total 3,8 Mio. CHF gerechnet.

Gemäss Schreiben des AVT vom 22. Juli 2019 betreffend die Mehrjahresplanung Strassenbau 2020 – 2023 liegt der Gemeindebeitragssatz nach Strassengesetz / Kantonsstrassenbeitragsverordnung bei 0.000%; das Programm 2021 – 2024 wird im Juli erwartet.

Weiteres Vorgehen

Im Kanton Aargau folgt die Erschliessungsplanung als nächster Schritt. Der nötige Landerwerb konnte schon grösstenteils vollzogen werden. Der Zeitplan zur Einhaltung der Fristen im Aggloprogramm bleibt sportlich und die Bauzeit ist mit den Grossprojekten in Olten, insb. nbo, abzustimmen.

Gemäss dem kantonalen Strassenbauprogramm 2020 - 2023 ist die Ausführung auf 2023 terminiert. Das Projekt umfasst auch Kunstbauten, folglich ist ein Erschliessungsplanverfahren notwendig. Die Projektfortführung wird nun initialisiert, ein Workshop ist in Vorbereitung.

Mitberichte

Die Stellungnahme ist mit dem AVT koordiniert und mit dem Leiter Tiefbau abgesprochen.

Beschluss:

1. Die Stellungnahme zum Bauprojekt für den Ausbau und die Sanierung der Oltnenstrasse Aarburg zuhanden des Kantons Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, wird zur Ausfertigung genehmigt.
2. Die Direktion Präsidium wird mit dem Vollzug beauftragt.

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber.

